

Glaßbrenner, Adolf: Vor Zeiten war ein Herzog hoch (1843)

- 1 Vor Zeiten war ein Herzog hoch,
- 2 Der wohl sein armes Land betrog;
- 3 Der war bei seinem Volk verhaßt,
- 4 Als wie der Gottseibeius fast.

- 5 Da plötzlich schon früh Morgens stund
- 6 Ein Tambour in des Schlosses Rund,
- 7 Der hatte gar ein bleich Gesicht,
- 8 Und blickte stier, wie Menschen nicht.

- 9 Der trommelte in wildem Drang,
- 10 Daß wohl dem Besten wurde bang:
- 11 Rundherum, rundherum am Thron
- 12 Rebellion, Rebellion, Rebellion!

- 13 Dem Herzog fährt es durch den Leib;
- 14 Er zittert wie ein schwaches Weib;
- 15 Kaum hat er Kraft zu diesem Wort:
- 16 Schafft mir den bleichen Tambour fort.

- 17 Der Tambour trommelt immerzu,
- 18 Und sonder Rast und sonder Ruh':
- 19 Rundherum, rundherum am Thron
- 20 Rebellion, Rebellion, Rebellion!

- 21 Es läuft hinab die Höflingsschaar;
- 22 Sie fand nicht, wo der Schrecken war;
- 23 Hat Nichts gesehn, hat Nichts gehört,
- 24 Und glaubt, der Herzog sei bethört.

- 25 Der Tambour trommelt immer zu,
- 26 Und sonder Rast und sonder Ruh:
- 27 Rundherum, rundherum am Thron

28 Rebellion, Rebellion, Rebellion!

29 Der Herzog wurde matt und krank,
30 Es klang ihm schon wie Grabgesang;
31 Er schrie vor Schmerz, er schrie vor Wuth,
32 Verzweifelt war sein böser Muth:

33 Der Tambour trommelt immerzu,
34 Und sonder Rast und sonder Ruh:
35 Rundherum, rundherum am Thron
36 Rebellion, Rebellion, Rebellion!

(Textopus: Vor Zeiten war ein Herzog hoch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36933>)